

DLE Internationale Beziehungen

Universitätring 1, 1010 Wien Tel: 01-4277/18206

BERICHT

(Bitte spätestens 2 Monate nach Beendigung Ihres Auslandsaufenthalts vollständig übermitteln)

1. Gastunivers	ität (Land/Stadt/Uni) Kanada,	Montré	al, Concordia University_		
2. Studienjahr	☐ Wintersemester	20	⊠ Sommerseme	ester 2017	
Aufenthaltsdauer (Tag, Monat, Jahr) von 28.12.2017 bis 16.06.2017					
3. Studienrichtung(en) Psychologie			Matrikel. Nr		
☒ Bachelorstudium	☐ Diplomstudium	☐ Leh	ramtsstudium	lium	
E-Mail-Adresse (optional)					
4. Stipendium	bewilligt für 4 Monate Stip weitere Stipendien	pendium €	Uni Wien gesamt 2100 Bezugsquelle Gesamtsumme Stipendien: 2		€
5. Wohnmöglichkeit (zutr. bitte ankreuzen):			Studierendenheim Privat		
	kunft gesamt 2700sten gesamt 1200s		Reisekosten gesamt (An- und Abreise, öffentl. Verkehrsm Visakosten	800 vittel)	Administra
Studienkosten gesa		Transport of		480	€
(z.B. Studien - Sprachkurs-, Bibliotheksgebühren Kursmaterial, Application Fees)			Gesamtkosten Auslandsaufenthalt ~5380		
Verfassen eines persönlichen Erfahrungsberichtes über Ihren Studienaufenthalt Anhaltspunkte: Gastuniversität, Kurse, Prüfungen, Mitstudierende, Unterkunft etc. (Bitte verwenden Sie ein extra Beiblatt: mind. 1 Seite; Überschrift des Berichtes: Ihre Matrikelnummer, Name der Gastuniversität und des Gastlandes, Ihre Studienrichtung sowie der Zeitraum des Aufenthaltes.)					
Abgabe des Leistungsnachweises der ausländischen Institution (Transcript) sowie des Anrechnungsbescheides (Formular: Antrag-Anerkennung-Studienerfolgsnachweis)					
☑ JA, ich bin damit einverstanden, dass dieses Formular zusammen mit meinem Bericht für Mitstudierende auf der Webseite zur Ansicht zur Verfügung steht. Bitte bedenken Sie, dass Sie diesen Bericht auch anonymisiert ohne Name abgeben können.					
☐ NEIN, ich s	stimme einer Veröffentlichung	nicht zu	•		

Erfahrungsbericht Non-EU Student Exchange Concordia University – Montréal, Kanada

Studiengang Psychologie
Matrikelnummer:
SS 2017

Vor dem Auslandsaufenthalt

Nachdem ich von der Universität Wien nominiert musste ich mich online bei der Concordia University bewerben. Dabei stand mir ein Student Advisor von der Concordia zur Seite, der sehr hilfsbereit und freundlich war. Danach musste ich mich selbständig für die Kurse anmelden, was auch online möglich war. Man sollte bei der Auswahl nur darauf achten, dass die Concordia University 2 Campusse hat (Loyola und Downtown), die recht weit voneinander entfernt sind und Veranstaltungen evtl. an beiden stattfinden.

Wirklich hilfreich sind die Webinare, die vor Semesterbeginn angeboten werden. Dort werden alle möglichen Tips gegeben, von Einreise über Winterkleidung zu Unterkunft.

Zur Winterkleidung: Es macht auf jeden Fall Sinn sich hochwertige lange Unterwäsche zuzulegen, die Winter in Kanada sind wirklich so kalt wie man sie sich vorstellt.

Als deutscher Staatsbürger konnte ich ohne Visum einreisen und 6 Monate studieren, durfte allerdings nicht arbeiten.

Flüge habe ich etwa 5 Monate im voraus gebucht (Aircanada). Wenn man den Rückflug mitbucht wird es billiger, allerdings sollte man dann bestenfalls auch eine Reiserücktrittsversicherung dazukaufen.

Wohnungssuche

Ich habe versucht, vor der Abreise online eine Wohnung zu finden. Davon wird immer wieder mit gutem Grund abgeraten. Ich wollte diesen Punkt aber abhaken und hatte leider Pech: Das Zimmer und die Wohnung waren sehr unhygienisch, weswegen ich mir vor Ort ein neues Zimmer suchen musste.

Sucht euch also auf jeden Fall erst vor Ort eine Wohnung und für die erste Zeit eine temporäre Unterkunft. Auf Airbnb findet man viele günstige Zimmer, sonst gibt es aber auch gute Hostels. Für die Zimmersuche würde ich craigslist.com, kijiji.com und etwaige Facebook-Gruppen empfehlen. Es gibt auch eine Art Zimmerbörse der Universität, die ich allerdings nicht genutzt habe.

Erste Zeit an der Universität

Nachdem ich ein gutes Zimmer mit netten Mitbewohnern im Plateau Mont-Royal gefunden habe (eine sehr schöne Gegend mit viel Nachtleben, allerdings recht weit vom Loyola-Campus entfernt) konnte ich mich wieder der Uni zuwenden. Es galt zunächst, sich einen Studentenausweis ausstellen zu lassen und die Beträge für die Krankenversicherung zu zahlen. Es gibt viele Info-Veranstaltungen zu Studieneinstieg, Krankenversicherung und Mietrecht in Montréal, die ich sehr empfehlen kann.

Mit dem Studentenausweis kann man sich bei der STM (das Wienerlinien von Montréal) die OPUS-Karte holen, mit der man sich eine vergünstigte Monatskarte kaufen kann.

Außerdem werden von der Concordia International Student Association (CISA) Kennenlerntreffen

und verschiedene Aktionen (wie Eislaufen oder Cabane à sucre) angeboten, bei denen man andere Austauschstudenten kennenlernen kann.

Kurse

Meine Kurse waren alle am Loyola-Campus, der mit öffentlichen Verkehrsmitteln nicht ganz einfach zu erreichen ist. Vor allem im Winter sollte man damit rechnen, dass Busse manchmal nicht kommen. Wie gesagt habe ich eher weit vom Campus entfernt gewohnt. Ich würde euch empfehlen, eine Wohnung näher am Loyola-Campus zu suchen, sollten eure Kurse dort stattfinden. Die schöne Seite der Stadt ist dann allerdings auch weiter entfernt.

Ich habe insgesamt vier Kurse belegt. Damit war ich ausgelastet und hätte für Reisen während der Vorlesungszeit keine Zeit gehabt. Es wird zudem erwartet, an den meisten Terminen anwesend zu sein, da die Prüfungen sehr stark auf den vorgetragenen Inhalten aufbauen.

Die Kurse waren alle sehr interessant und gut strukturiert. Man bekommt auch noch einmal eine andere, "amerikanische" Perspektive auf sein Fach, was für mich eine Bereicherung war. Meine Professoren waren alle sehr freundlich und per E-Mail bei Fragen einfach zu erreichen.

Prüfungen laufen an der Concordia anders ab als an der Uni Wien: es werden mehrere kleine Teilprüfungen (Mid-terms bzw. finals) auf das Semester verteilt, die kleinere Stoffmengen abfragen. Ich fand diese Form der Leistungskontrolle sehr angenehm, da ich aus dem Psychologiestudium einen sehr großen Stoffumfang gewohnt bin und kleinere Prüfungen leichter zu handhaben waren.

Freizeit

Montréal hat eine spannende Musikszene. In vielen Bars spielen sehr gute, kleine Bands für wenig Geld. Elektronische Musik findet man auch, allerdings sind Eintritte hier etwas teurer. Empfehlen kann ich das "Casa del Popolo" auf dem Blvd. St. Laurent und das "Le Ritz" (sehr gute Live-Konzerte). Prinzipiell ist in Montréal für jeden Geschmack etwas dabei und beim Ausgehen trifft man viele freundliche Kanadier, die, wie ich finde, der beste Weg sind um Stadt und Kultur kennenzulernen.

Das Plateau Mont-Royal und Mile-End sind die angesagten Viertel. Hier gibt es viele Bars und Restaurants. Die Altstadt um den alten Hafen ist auch schön, aber etwas touristisch. Es gibt viele Parks, die im Winter alle zugeschneit sind. Auf dem Mont-Royal selbst hat man einen guten Blick über die gesamte Stadt.

Tips & Tricks

- Die Seite cultmontreal.com bietet einen Überblick über (hippe) Veranstaltungen und Konzerte in der Stadt
- Auf dem Loyola-Campus gibt es jeden Tag umsonst veganes Mittagessen, das freiwillig von Studenten zubereitet wird. Sehr zu empfehlen! Downtown gibt es das People's Potato, das ebenfalls gratis Essen verteilt
- Handytarife sind um einiges teurer. Rechnet mit 250 MB im Monat
- Die Concordia hat eigene Fitness-Studios, in denen man als Student sehr günstig trainieren kann

Abschließend würde ich sagen, dass Montréal als Ziel für Auslandssemester sehr zu empfehlen ist, wenn man mit kalten, langen Wintern kein Problem hat. Falls man immer schon in die USA wollte, ist man dort auch in einer guten Ausgangslage. Die amerikanisch/französische Kombination ist einzigartig, die Musikszene ist großartig und die Leute offen und freundlich. Der europäische Einfluss ist überall spürbar und sorgt dafür, dass man sich nicht ganz so weit weg von zuhause fühlt. Gleichzeitig ist die Stadt aber fremd genug, um spannend zu sein.